

VERNETZUNG OHNE GRENZEN

Auf ihrem Frühjahrstreffen am 5. und 6. Mai 2010 in Konstanz befassten sich die Krankenhaus-IT-Leiterinnen und -Leiter mit den gestiegenen Anforderungen an die Vernetzung der Klinik-IT.

Können Sie unserer Firma einen VPN-Zugang für die Fernwartung einrichten? Wie kann ich mein neues iPhone mit dem PC synchronisieren? Ich möchte von zu Hause aus auf meine E-Mails zugreifen! Die Liste mit Vernetzungswünschen und -anforderungen, die derzeit an die IT-Verantwortlichen in den Kliniken herangetragen wird, ist lang.

Dementsprechend bildete das Thema „Vernetzung OHNE Grenzen?“ den Schwerpunkt der diesjährigen Frühjahrstagung des Bundesverbands der Krankenhaus-IT-Leiterinnen /-Leiter (KH-IT). Der erhöhte Grad an Vernetzung und die damit verbundene Zunahme von Software-Installationen führt in den Krankenhäusern zu einer komplexeren IT, die mit einer nach wie vor dünnen Personaldecke in den IT-Abteilungen bewältigt werden muss.

Experten aus Industrie, Hochschulen und Krankenhäusern diskutierten in Konstanz, welche Strukturen entwickelt werden müssen, um die heterogenen Vernetzungs-Anforderungen effizient zu erfüllen und sich dabei nicht zu verzetteln. Auch die Anforderungen an

die IT-Sicherheit schränken die freie Vielfalt der modernen Vernetzungsangebote ein. Einige Beiträge zeigten unter dem Aspekt „Aus der Praxis für die Praxis“ die Strukturen der Vernetzung in einigen deutschen Krankenhäusern auf. Florian Steiger aus dem Spital Davos stellte die zugrunde liegenden Überlegungen für den Aufbau eines Radiologie-Verbandes im schweizerischen Kanton Graubünden vor. Der Konzeption ging hinsichtlich der IT-Sicherheit eine differenzierte Risiko-Analyse voraus.

Zur Interoperabilität zwischen heterogenen Informationssystemen zeigte Frank Oemig von Agfa HealthCare die Entwicklung zeitgemäßer Standards auf. Angesichts der Feststellung, dass auf diesem Markt eine Stagnation eingetreten ist, wird künftig die Umsetzung von qualitativ erheblich besseren Standards gefordert. Der Blick in die Praxis erfolgte mit Beispielen zur Tele-Radiologie und Telemedizin. Dr. Michael Schieber vom Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart stellte gemeinsam mit Martin Braecklein von der Robert Bosch HealthCare GmbH das Telemedizinprojekt „Partnership for the Heart“ vor.

Die Vernetzung beschränkt sich für den KH-IT jedoch nicht nur auf die Informationstechnologie. Sie wurde auch in der Kooperation der Verbände initiiert: Über die Grenzen hinweg wirkten auch Kollegen aus der Schweiz am Gelingen der Tagung mit: Neben dem Beitrag von Florian Steiger vom Spital Davos brachte sich auch Jürg Lindenmann vom Verein Gesundheitsinformatik Schweiz (VGIch) in eine Podiumsdiskussion mit ein.

Über die Vernetzung der Interessensgruppen diskutierten neben Lindenmann auch Robert Dworschak vom Siemens-Anwenderkreis, Kai Metelmann von der Orbis Anwendergruppe e.V., Dr. Wolfram Dölken vom IG-Software e.V. und Eva-Luise Ruckriegel vom DSAG Krankenhaus. Aus der Diskussion kristallisierten sich als gemeinsame Themen insbesondere die Verbesserung der Bedienerfreundlichkeit („Usability“) sowie eine erheblich verbesserte Interoperabilität zur Vernetzung der Prozesse innerhalb der Krankenhäuser und über deren Grenzen hinaus ab.

Für die nächste Herbsttagung am 22. und 23. September in Erfurt zum Thema „IT-Ausbildung im Krankenhaus“ haben die Veranstalter als Motto ein Zitat von Benjamin Franklin gewählt: „Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“



**Bundesverband der
Krankenhaus-
IT-Leiterinnen/Leiter e.V.**
Heiko Ries (1. Vorsitzender)
Vinzentius-Krankenhaus
Landau
Cornichonstr. 4, 76829 Landau
www.kh-it.de



Podiumsdiskussion (TN v.r.n.l.: Anja Wunsch (Kohlhammer, Moderation), Jürg Lindenmann (CH, Verein Gesundheitsinformatik), Kai Metelmann (Orbis Anwendergruppe), Robert Dworschak (Siemens-Anwenderkreis), Eva-Luise Ruckriegel (DSAG Krankenhaus), Dr. Dölken (IG-Software).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kh-it.de